

Joey's Unfall

Joey x Seto

Von Yamis-Lady

Kapitel 2: Aussprache

Kapitel 2 - Aussprache

Nach ein paar anstrengender Minuten hatten Kaiba und Joey endlich eine Tür mit dem Schild 'Dr. Cannon' erreicht. Kaiba ließ Joeys Arm kurz los und klopfte. "Herein." kam von drinnen die Antwort. Kaiba öffnete und ging mit Joey rein. Er erklärte Dr. Cannon was mit Joey passiert war und bat ihn ihn zu untersuchen. Dr. Cannon besah sich Joey kurz und nickte. Dann bat er Kaiba draußen zu warten und behandelte Joeys Hüfte. Als Kaiba später wieder ins Zimmer durfte lag Joey mit blassem Gesicht in einem Bett und schien zu schlafen. "Ich hab ihm ein Beruhigungsmittel gegeben damit er mal ein bisschen schläft.", sagte Dr. Cannon der Kaibas Blick gefolgt war. "Ihr Freund hat sich ganz schön die Hüfte geprellt. Sie hätten ihn gleich gestern abend zu mir bringen sollen. Ich hab seine Hüfte jetzt so gut es ging bandagiert, damit er sie nicht zu viel bewegt. Er sollte jetzt ein paar Tage das Bett hüten, wenn er nicht will das sein Hüftknochen einreißt. Bitte sehen Sie ab und zu nach ihm und achten Sie vorallem darauf, dass er im Bett liegen bleibt und sich schont." Kaiba nickte. Dann musste er Joeys Zimmer verlassen, da dieser Ruhe und Schlaf brauchte. Das machte Kaiba nichts aus, denn er hatte jetzt eh eine Besprechung vor sich. Doch was ihm ein wenig Bauchkribbeln verursachte war das Dr. Cannon Joey immer als seinen 'Freund' bezeichnete...

Endlich war die Besprechung vorbei. Es war schon kurz nach Mitternacht. Kaiba beschloß noch einmal nach Joey zu sehen, denn Dr. Cannon hatte jetzt bis Dienstag frei. Als er das Zimmer erreicht hatte und die Tür vorsichtig öffnete sah er das Joey weg war. 'Wo ist dieser Köter nun schon wieder?' dachte Kaiba und sah sich um. Er bemerkte einen Zettel auf Dr. Cannons Schreibtisch:

'Ihr Freund liegt neben ihrem Zimmer so dass Sie besser nach ihm sehen können.
Gruß Dr. Cannon'

Nachdem Kaiba den Zettel gelesen hatte machte er sich auf den Weg zu seinem Zimmer. Davor sah er aber noch bei Mokuba nach, ob dieser auch schlief und nicht noch Game Cube spielte. Doch Mokuba schlief tief und fest und Kaiba bezweifelte, dass er wach geworden wäre wenn eine Bombe neben ihm hochgehen würde. Dann ging er weiter. Er öffnete leise Joeys Tür und sah hinein. Joey lag, wie ein Hündchen,

zusammengerollt in seinem Bett und umklammerte die Decke. Ein paar Haarsträhnen fielen ihm ins Gesicht. Kaiba ging leise zu ihm und sah ihn an. Dann, ganz vorsichtig, strich er die Strähnen weg. Joey bewegte sich kurz und öffnete leicht die Augen. "K-Kaiba..." "Schlaf weiter.", sagte Kaiba leise zu ihm und streichelte ihm sanft über die Wange. Joey lächelte, machte die Augen wieder zu und schlief schon wieder bevor Kaiba sein Zimmer verlassen hatte. Kaiba ging nun in sein Zimmer. Es war groß und hatte eigentlich alles, was jede Wohnung gehabt hätte: Ein kleiner Wohnzimbereich, eine kleine Küche, ein kleines Bad und ein großes Bett. Kaiba zog seinen Pyjama an und legte sich hin. Nach einer Stunde stand er wieder auf. Es hatte keinen Zweck, er konnte nicht einschlafen. Also ging er zu seiner kleinen Küche und machte sich einen starken Kaffee. Während der Kaffee durchlief schaltete er seinen Laptop an und fing an zu arbeiten. Dann holte er sich eine Tasse mit Kaffee und machte weiter. Als er sich seine dritte Tasse eingoss hörte er einen Schrei. Vor Schreck ließ er seine Tasse fallen und der Kaffee breitete sich auf dem Laminat Boden aus. Kaiba achtete jedoch gar nicht darauf sondern war losgerannt in Joeys Zimmer. Er schaltete das Licht an und sah Joey aufrecht in seinem Bett sitzen. Er hatte seinen Kopf auf die angezogenen Knie gelegt und wimmerte leise. "W-Was ist los?", fragte Kaiba ihn vorsichtig. Joey gab keine Antwort, hörte aber auf zu wimmern. Kaiba setzte sich auf Joeys Bett und sah ihn an. Nach einer Weile fragte Kaiba ihn wieder: "Was ist los, Joey? Was hast du? Tut dir was weh?" Verwundert über sich selbst was er ihn da gerade gefragt hatte starrte er weiterhin Joey an. Dieser blickte leicht zu ihm. Seine Augen waren gerötet und Tränen liefen heraus. Kaiba kam sich auf einmal völlig hilflos vor. Am liebsten wäre er gegangen, aber das konnte er unmöglich tun. Also entschloß er sich Joeys Rücken zu streicheln. Dann auf einmal, bevor Kaiba realisierte was geschah, warf sich Joey in Kaibas Arme, drückte sich an ihn und weinte hemmungslos. "Ä-Äh...", machte Kaiba nur. Er wusste zum erstenmal in seinem Leben nicht was er tun sollte. Wieder entschloß er sich Joeys Rücken zu streicheln. Dabei bemerkte er leichte Unebenheiten. Er fuhr nochmal drüber. Das war nicht Joeys Wirbelsäule... Vorsichtig zog er Joeys Kragen weg und sah seinen Rücken runter. Kaiba wurde kreidebleich. Eine Wunde neben der anderen. Und Striemen... KLATSCH. Kaiba landete unsanft auf dem Boden. Er sah zu Joey. Dieser war nun völlig verstört und brüllte Kaiba an: "WAS FÄLLT DIR EIN?! WIE-WIESO HAST DU DAS GEMACHT? DAS GEHT DICH ÜBER HAUPT NICHTS AN! VERSTEHST DU!? DAS-Das geht nur mich und...und...ihn etwas an." Joey senkte seinen Blick. Kaiba konnte seine Augen nicht mehr sehen. "T-Tut mir Leid...", stammelte er nur und stand wieder auf. "Ich wollte nur nachsehen was du da hast. Ich..." "Toll was?" Kaiba sah Joey fragend an. Wieso brachte dieser Junge ihn, Seto Kaiba, so durcheinander? Joey sprach weiter: "Es ist toll wenn man so aussieht, was? Wenn...Wenn der...eigene Vater so etwas...tut...." "Bitte?!" Kaiba glaubte sich verhöhnt zu haben. Joeys Vater sollte ihm das angetan haben? Er hatte öfters gehört das die beiden sich nicht gut verstanden, aber das sein Vater ihn schlug... oder gar verprügelte? "Ja...", sagte Joey verbittert, "Mein Vater hält nicht viel von mir... Seit...das mit meiner Mutter und meiner Schwester war. Er glaubt ich sei Schuld das beide gestorben wären." Kaiba wusste wieder nicht was er darauf antworten sollte und ließ Joey einfach weitersprechen. "Er meinte wie meine Mutter nur jemanden wie mich hatte auf die Welt bringen können." Joeys Stimme zitterte leicht. "Ich...Ich kann doch nichts dazu...das sie bei dem Autounfall ums Leben kam...oder?..." "Nein, kannst du nicht!", sagte Kaiba und setzte sich wieder neben Joey. "Du kannst überhaupt nichts dazu. Darüber mußt du dir keine Gedanken machen. Es war nicht deine Schuld. Du warst nichtmal in der Nähe des Autos oder?"

Und wenn doch dann hättest du bestimmt nichts gemacht..." Joey nickte leicht. "Sag mal...", begann Kaiba vorsichtig, "Warum hast du vorher geschrien?" Joey sah Kaiba an. Seine Augen waren immernoch gerötet und seine Wangen tränenverschmiert. "Ich...hab geschrien?!" "Ja." "Das hab ich gar nicht gemerkt...", sagte Joey und blickte zur Seite. Er wollte nicht das Kaiba ihn so ansah. Und wieso hatte er Kaiba das alles eben erzählt? Es war ihm doch eh scheißegal was sein Vater mit ihm machte. Eine Weile saßen beide schweigend da. Joey erinnerte sich nochmal an den Traum. Sein Vater war wie üblich betrunken auf ihn zugestürmt. Doch dann hatte er Joey am Hals gepackt und zum Balkon gezerrt. Dabei hatte er immer gesagt das Joey Schuld am Tod seiner Mutter und seiner Schwester hatte. Gerade als er Joey hinuterstoßen wollte hatte sein eigener Schrei ihn geweckt. "Hey, Joey." Joey fuhr herum. Kaiba sah ihn mit hochgezogener Augenbraue an. "Ich hab dich gefragt ob du vielleicht was geträumt hast..." "Ich-äh-nein. Ich hab fast noch nie geträumt..." "Alles wieder ok?" "Ähm...jaah..." Kaiba blieb noch eine Weile sitzen dann stand er auf. "Leg dich wieder hin und schlaf weiter." Dann ging er zur Tür. "Soll ich dir das Licht anlassen?" Joey schüttelte den Kopf. Wie würde es denn aussehen wenn er noch mit Licht schlafen wollte?! Kaiba sah ihn an. "Sicher das alles wieder in Ordnung ist?" Joey nickte. Wieso war Kaiba so nett zu ihm? "Wenn du meinst...Gute Nacht." Kaiba verließ sein Zimmer und schloß leise die Tür. kaum war Kaiba weg spürte Joey wieder Panik in sich aufkommen. Er hatte das Gefühl beobachtet zu werden und sah sich nervös im Zimmer um. Er konnte niemanden entdecken und trotzdem fühlte er sich so allein und verlassen, obwohl Kaiba neben ihm zu sein schien. Nachdem Joey 30 Minuten mit sich gekämpft hatte, war die Angst stärker gewesen und er stand vorsichtig auf und ging, gestützt an der Wand, entlang zur Tür. Er ging leise raus und ging weiter zu Kaibas Zimmer. Ganz vorsichtig öffnete er seine Tür und sah ins Zimmer. Alles war dunkel, nur die Vorhänge waren ein bisschen offen, so dass das Vollmondlicht ins Zimmer schien. Kaiba lag in seinem Bett und schlief. 'Oh Joey...was soll das denn....Er wird dich auslachen....', dachte er. Er stand vor Kaibas Bett und sah es an. 'Nein....Nein ich kann nicht....' Er drehte sich wieder um. Doch dann hörte er etwas hinter sich und spürte wie ihn jemand ansah. 'Scheiße...lass ihn bitte bitte nicht wach geworden sein....' Joey blickte vorsichtig über seine Schulter und sah in Kaibas Gesicht. Er hätte gedacht das Kaiba ihn zur Schnecke machen würde, von wegen er hätte hier nichts zu suchen. Doch Kaiba rutschte ein Stück zur Seite und schlug die Decke an Joeys Seite zurück. Dann drehte er sich um und tat so als ob er wieder schlief. Joey wartete noch eine Weile dann legte er sich ganz schnell hin und mit dem Rücken zu Kaiba. Sein Herz schlug heftig und er hoffte das Kaiba es nicht hören würde, doch schon im nächsten Moment übermannte ihn der Schlaf und diesmal weckte ihn kein Alptraum.

TBC...

Das wars schon wieder ^^

Hinterlasst mir dcoh bitte einen Kommi.

Baba^^